

Herr Prof. Schier,
Herr Prof. Ziegler,

hiermit fordern wir Sie auf, Ihre Forschung mit Agro-Gentechnik an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen einzustellen. Sie argumentieren für die Agro-Gentechnik, indem Sie vermeintliche Vorteile der Technologie herausstreichen, z.B. Resistenz gegen Insekten oder Pestizide. Wir bitten Sie, die Augen zu öffnen und die tatsächliche Realität schon existierender Pflanzen auf der ganzen Welt zur Kenntnis zu nehmen. Es gibt viele fachliche Filme und Literatur zu diesem Thema, Sie saßen Percy Schmeiser schon persönlich gegenüber. Wie können Sie eine Technologie anwenden, deren Risiken und Nachteile derart gut dokumentiert sind?

Wir meinen, dass die Biotechnologie tatsächlich vorhandene Probleme an der falschen Stelle angeht bzw. unnötigerweise eingesetzt wird, wo es gar keine Probleme gibt. Die meisten der landwirtschaftlichen Probleme entstehen durch die Industrialisierung der Landwirtschaft: durch riesige Agrarwüsten ohne Landschaftselemente, die mit möglichst wenig Aufwand, also großen Maschinen und hohem chemischem Pflanzenschutzinsatz, bearbeitet werden sollen; durch Monokulturen, die das natürliche Gleichgewicht von Nützlingen und Schädlingen außer Kraft setzen; durch Züchtung von Pflanzensorten, die überall auf der Welt gleichermaßen wachsen sollen, statt an regionale Gegebenheiten angepasste Pflanzen; durch Entwicklung von Pflanzen, die ungünstigen Umweltbedingungen standhalten sollen, statt den Verfall der Umwelt aufzuhalten. Wir wollen eine kleinbäuerliche regionale gentechnikfreie Landwirtschaft!

Das heißt nicht, dass wir fortschritts-, wissenschafts- oder technikfeindlich sind! Jedoch haben wir gesehen, was dieser angebliche Fortschritt der Agro-Gentechnik weltweit anrichtet. Wir wissen 80 % der Bewohner Deutschlands hinter uns, wenn wir gentechnikfreie landwirtschaftliche Produkte fordern, und wir sind überzeugt davon, dass es für auftauchende Probleme andere, umweltverträgliche Lösungen gibt als die Agro-Gentechnik. Wir sind der Meinung, dass Freiheit der Forschung einen hohen Stellenwert hat, jedoch gibt es Einschränkungen. Wenn eine Technologie offensichtlich derart risikobehaftet ist wie die Agro-Gentechnik, kann sich kein Wissenschaftler einfach über den Rest der Gesellschaft stellen und deren Akzeptanz fordern. Nehmen Sie sich ein Beispiel an der Arbeit Ihres Kollegen Prof. Lenz, der die regionale Alb-Linse wieder entdeckt und -belebt hat. An regionale Gegebenheiten angepasst, kann sie hier ohne Probleme angebaut werden, im Gegensatz zu Maissorten, die erst gentechnisch verändert werden sollen, um überall wachsen zu können. Von dieser Forschung profitieren alle, den Fortschritt kann man riechen, schmecken und sehen. Von Ihren Forschungen profitieren nur weltweite Agrarkonzerne wie Monsanto, Syngenta, BASF, Bayer und Co. Die Landwirtschaft und Forschung macht sich durch patentierte Lebensmittel noch mehr von diesen Konzernen abhängig.

Außerdem sehen wir unser Handeln nicht als kriminell oder illegal! Wir halten Ihre seit Jahren anhaltende Akzeptanzbeschaffung für Agro-Gentechnik auf Ihren so genannten Versuchsfeldern für einen Notstand, gegen den wir uns berechtigt sehen vorzugehen, auch wenn die Regierung unrückholbare Tatsachen schafft.

Sie sehen, unsere Handlungen sind wohlüberlegt und keineswegs ungebildet oder vorschnell. Wir sind gekommen, um zu bleiben! Wenn nötig, so lange, bis Sie keine Gelegenheit mehr zur Aussaat haben. Es sei denn, der Agro-Gentechnik-Anbau der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen wird endgültig eingestellt.

Mit entschlossenen Grüßen
Gez.
BewohnerInnen der Genfeldsiedlung